

## Missa F-Dur (Fragment)

Besetzung: SATB, Cor I/II, V I/II, Vla, Cont

## 1. Kyrie eleison, 26 T.

SATB, Cor I/II, V I/II, Vla, Cont

*I* <sup>VI</sup>

Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son

## 2. Christe eleison, 17 T.

SATB, Cor I/II, V I/II, Vla, Cont

*I* <sup>s</sup>

Chri - ste e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son

## Quellen

A Abschrift in Partitur und Stimmen, D-RUL, Hofkapelle Rudolstadt 2952 (olim S 366)

Partitur: 2 Bll., ca. 34,5 x 21 cm, im Umschlag

Stimmen: *Canto*, *Alto.*, *Tenore.*, *Basso.*, *Violino 1.*, *Violino 2*, *Viola*, *Violon*, *Fondamento*, *Corno 1*, *Corno 2* [jeweils 1 Bl., alle vom gleichen Schreiber wie die Partitur]

Schreiber nicht identifiziert

Umschlagtitel *Kyrie in F Dur | di | Stözel | Poss. | J. Graf.*Eintragungen Kopftitel 1r: [links] *Kyrie* [rechts] *di Stözel*

Anmerkung Aus dem Bestand der Hofkapelle Rudolstadt.

Der Besitzer, Johann Graf (um 1684–1750), war seit 1722 in Rudolstadt Konzertmeister, seit 1739 dann Kapelldirektor. Er starb nur wenige Wochen nach Stölzel, so dass dieses *Kyrie* sehr wahrscheinlich bereits zu Lebzeiten Stölzels nach Rudolstadt gelangte. Die mit Bleistift auf dem Umschlag vermerkte Jahreszahl 1744 könnte daher von der Hand Grafs stammen und sich auf das Entstehungs- oder Anschaffungsjahr beziehen. Ausradiert ist allerdings noch eine weitere Jahresangabe 1741 entzifferbar. Da auch die Stimmen keine weiteren Messenabschnitte enthalten, war offenbar nur das *Kyrie* in Rudolstadt vorhanden. Ob es je Teil einer vollständigen *Missa brevis* war, kann anhand dieser Quelle nicht entschieden werden.